

5 Und neue Blüten kommen.  
 Ich trete zu dem Baume  
 Und sage: „Pomeranze,  
 Du reife Pomeranze,  
 Du süße Pomeranze,  
 10 Ich schüttle, fühl', ich schüttle,  
 O fall in meinen Schoß!“

### Die Musageten.

Oft in tiefen Winternächten  
 Rief ich an die holden Musen:  
 „Keine Morgenröte leuchtet,  
 5 Und es will kein Tag erscheinen;  
 Aber bringt zur rechten Stunde  
 Mir der Lampe fromm Geleuchte,  
 Daß es, statt Aurora' und Phöbus,  
 Meinen stillen Fleiß belebe!“  
 10 Doch sie ließen mich im Schlafe,  
 Dumpf und unerquicklich liegen,  
 Und nach jedem späten Morgen  
 Folgten ungenutzte Tage.

Da sich nun der Frühling regte,  
 Sagt' ich zu den Nachtigallen:  
 15 „Liebe Nachtigallen, schlaget  
 Früh, o früh! vor meinem Fenster,  
 Weckt mich aus dem vollen Schlafe,  
 Der den Jüngling mächtig fesselt.“  
 20 Doch die lieberfüllten Säng'er  
 Dehnten Nachts vor meinem Fenster  
 Ihre süßen Melodien,  
 Hielten wach die liebe Seele,  
 Regten zartes neues Sehnen  
 25 Aus dem neugerührten Busen.  
 Und so ging die Nacht vorüber,  
 Und Aurora fand mich schlafen,  
 Ja, mich weckte kaum die Sonne.

30 Endlich ist es Sommer worden,  
 Und beim ersten Morgenschimmer  
 Reizt mich aus dem holden Schlummer  
 Die geschäftig frühe Fliege.  
 Unbarmherzig kehrt sie wieder,